

Auszeichnung zur SINUS-Schule

Seit drei Jahren nimmt die Grundschule Sankt Martin erfolgreich am Projekt Sinus teil. Im Landkreis gibt es vier Schulen, die den SINUS-Gedanken im Mathematikunterricht umsetzen: Die GS Metten, GS Plattling, die GS Auerbach und die GS St. Martin.

Im Rahmen eines Arbeitskreistreffens erfolgte die Auszeichnung für die langjährige Teilnahme und Urkundenvergabe, wie auch die PNP in ihrer Ausgabe vom 26. Mai berichtete:

Neue Konzepte für den Mathematikunterricht

Vier Grundschulen begeistern Kinder mit dem Programm Sinus für Zahlen und Geometrie

Deggendorf. Das Programm Sinus ist ein Konzept zur Weiterentwicklung des Mathematikunterrichts, an dem vier Deggendorfer Grundschulen teilnehmen. Ziel ist es, Kinder für Zahlen und Geometrie zu begeistern und ihre mathematischen Kompetenzen zu steigern.

In Niederbayern wurden insgesamt rund 440 Grundschulen für die Förderung des Mathematikunterrichts geehrt. Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo bedankte sich bei allen teilnehmenden Schulen für den Einsatz in den Schulteams: „Sie haben sich trotz vieler anderer Aufgaben und Herausforderungen im Projekt Sinus und damit für die Unterrichtsentwicklung in Mathematik an Ihrer Schule engagiert. Die Interessen und Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler im Fach Mathematik zu fördern, ist von zentraler Bedeutung – sowohl mit Blick auf die Zukunftschancen unserer Schülerinnen und Schüler als auch mit Blick auf die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit unseres Landes.“

Kürzlich wurden vier Grundschulen des Schulamtsbezirks von den Sinusbeauftragten Niederbayerns, Roland Jäger und Katharina Rauscher, für ihre erfolgreiche Teilnahme ausgezeichnet. Die Beauftragten der Grundschulen nahmen die Urkunden entgegen: Birgit Koller von der Abt-Ulto-Grundschule Metten, Doris Schiller von der GS Plattling, Anna-Maria Vogl von der GS Auerbach sowie Sabine Steinbauer von der GS St. Martin.

Schulamtsdirektorin Christiane Niedermeier freute sich, dass zu den langjährigen Sinus-Schulen Plattling und Metten die Grundschulen Auerbach und die GS St. Martin nach dreijähriger aktiver Sinus-Arbeit neu ernannt wurden. „Wir nehmen an Sinus teil, weil wir dadurch wertvolle Anregungen für unsere unterrichtspraktische Arbeit erhalten, was dazu beiträgt, dass die Kompetenzerwartungen des LehrplanPLUS verstärkt umgesetzt werden“, erklärt Schulleiterin Dr. Sibylle Maier.

Für die Umsetzung des Programms werden die Schulen regional zu Schulgruppen zusammengefasst und in der Regel drei Jahre begleitet. Die Lehrkräfte erhalten fachdidaktische Impulse und beteiligen sich an den Schulgruppentreffen. Bei den jährlichen Regionaltagungen in den Regierungsbezirken referieren Fachdidaktiker und erfahrene Schulpraktiker. Ein wichtiger Teil des Projekts ist, dass die Lehrkräfte die erarbeiteten Inhalte in ihrem eigenen Unterricht einsetzen und sich mit Kollegen austauschen, um die fachliche Kompetenz und das Repertoire an Unterrichtsmethoden zu erweitern.

Anna-Maria Vogl, Rektorin der Grundschule Auerbach, bedankte sich nach der Urkundenverleihung bei den Referenten Jäger und Rauscher für die vielen wertvollen Anregungen, die die Grundschule während der vergangenen drei Jahre bei den Treffen erhalten hat.



Die Ausgezeichneten mit den Sinus-Beauftragten (vorne, v.l.): Sabine Steinbauer, Birgit Koller, Anna-Maria Vogl, (hinten, v.l.) Doris Schiller, Roland Jäger, Katharina Rauscher und Dr. Sibylle Maier.

- Foto: dz

- dz